Städt. Realprogymnasium
zu Goch.

Bericht
über
das Schuljahr 1914—1915,
erstattet von dem Direktor der Anstalt
Prof. Dr H. Wieschhölter.

Inhalt: Schulnachrichten.

Bibliothek des Städt. Gymnasiums Düsseldorf

1915. Progr. Nr. 696.

Goch 1915.
Druck von Th. Deckers.

990
1

696

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und ihre wöchentliche Stundenzahl.

Lehrgegenstände:	VI.	V.	IV.	UIII.	OIII.	UII.	Zusammen:
Religionslehre: a) katholische	1 } 2		2	2		2	9
Religionslehre: b) evangelische	1 } 2		2				5
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 } 4 / 1	2 } 3 / 1	3	3	3	3	19
Lateinisch	8	8	7	5	5	4	37
Französisch	—	—	5	4	4	4	17
Englisch	—	—	—	3	3	3	9
Geschichte	—	—	2	2	2	2	8
Erdkunde	2	2	2	2	2	1	11
Mathematik und Rechnen	4	4	4	5	5	5	27
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	4	14
Schreiben	2		1[1]				3
Zeichnen	—	2	2	2	2		8
Linearzeichnen	—	—	—	—	2		2
Gesang	2		3				5
Turnen	3		3				6
Zusammen	30	30	35	36	38	37	180

[1]) für Schüler mit schlechter Handschrift.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2a. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Sommerhalbjahre 1914.

№	Name des Lehrers	Ordinariat	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Stundenzahl
1	**Prof. Dr Wieschhölter,** Heinrich, Direktor.		Lateinisch 4	Lateinisch 5		Erdkunde 2			11
2	**Hülmeier,** Joseph, Oberlehrer.	V	Religion 2	Religion 2		Religion 2 Lateinisch 7	Religion 2 Lateinisch 8	Religion 1	24
3	**Schmitz,** Martin, Oberlehrer.	UIII	Deutsch 3 Geschichte 2 Erdkunde 1	Geschichte 2 Erdkunde 2	Deutsch 3 Lateinisch 5 Geschichte 2			Erdkunde 2	22
4	**Klövekorn,** Arnold, Oberlehrer.	IV	Französisch 4	Deutsch 3 Englisch 3		Deutsch 3 Französisch 5 Geschichte 2		Deutsch 4	24
5	**Bourgeois,** Joseph, Oberlehrer.	OIII	Naturw. 4	Mathematik 5 Naturw. 2		Rechnen und Mathematik 4 Naturw. 2		Rechnen 4 Naturw. 2	23
6	**Dr Keller,** Johannes, Oberlehrer.	UII	Mathematik 5 Turnen 3		Erdkunde 2 Mathematik 5 Naturw. 2		Deutsch 3 Erdkunde 2 Naturw. 2		24
7	**Ruenaufer,** Joseph, Oberlehrer.	VI	Englisch 3	Französisch 4	Französisch 4 Englisch 3			Lateinisch 8	22
8	**Baums,** Karl, Zeichenlehrer.		Zeichnen 2 Linearzeichnen 2 Singen 3	Schreiben 1	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Rechnen 4 Schreiben 2 Zeichnen 2 Singen 2 Turnen 3	Schreiben 2	27
9	**Wunsch,** Leopold, Pfarrer, evang. Religionslehrer.		Religion 2				Religion 2	Religion 1	5

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2b. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Winterhalbjahre 1914.

№	Name des Lehrers	Ordinariat	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Stundenzahl
1	**Prof. Dr Wieschhölter,** Heinrich, Direktor.		Lateinisch 4	Lateinisch 5		Erdkunde 2		Erdkunde 2	13
2	**Hülmeier,** Joseph, Oberlehrer.	V	Religion 2 Deutsch 3	Religion 2 Erdkunde 2		Religion 2	Religion 2 Lateinisch 8 Erdkunde 2	Religion 1	24
3	**Ruenaufer,** Joseph, Oberlehrer.	OIII	Französisch 4 Englisch 3	Deutsch 3 Französisch 4 Englisch 3	Französisch 4 Englisch 3				24
4	**Kuth,** Wilhelm, Wissenschaftlicher Hilfslehrer.	UII	Mathematik 5 Naturw. 4	Mathematik 5 Naturw. 2	Mathematik 5 Naturw. 2	Naturw. 2			25
5	**Hansen,** Paul, Wissenschaftlicher Hilfslehrer.	UIII	Geschichte 2 Erdkunde 1	Geschichte 2	Deutsch 3 Lateinisch 5 Geschichte 2	Deutsch 3 Lateinisch 7			25
6	**Dr Schmitz,** Alfons, Probekanditat.	IV			Erdkunde 2	Französisch 5 Geschichte 2	Deutsch 3	Deutsch 4 Lateinisch 8	24
7	**Baums,** Karl, Zeichenlehrer.	VI	Zeichnen 1 Linearzeichnen 1 Singen 1 Turnen oder Singen 3		Zeichnen 1	Rechnen und Mathematik 4 Zeichnen 1	Rechnen 4 Naturw. 2 Zeichnen 1 Turnen oder Singen 3	Rechnen 4 Naturw. 2	28
8	**Wunsch,** Leopold, Pfarrer, evang. Religionslehrer.		Religion 2				Religion 2	Religion 1	5

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Die behandelten Lehraufgaben.

Der Unterricht wird genau nach den amtlichen Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen vom 29. Mai 1901 erteilt. Diese Lehrpläne sind im Buchhandel käuflich.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht war kein Schüler befreit.

4. Technische Fächer.

Turnen. Die Anstalt wurde im Sommer von 88 und im Winter von 91 Schülern besucht. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 5	im W. 6	im S. —	im W. —
Wegen weiter Schulwege:	im S. —	im W. —	im S. 18	im W. 4
Zusammen:	im S. 5	im W. 6	im S. 18	im W. 4
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 5,7%	im W. 6,7%	im S. 20,5%	im W. 4,4%

Der im Laufe des Winterhalbjahres gegründeten Jugendwehr (Siehe unter II, Seite 8) traten 13 Schüler der OIII und UII bei, darunter 6 hier, 7 in ihren auswärtigen Wohnorten. Sie waren seitdem auf Grund der bezüglichen Bestimmung der vorgesetzten Behörde vom Turnunterricht der Schule befreit.

Neben den Turnübungen fanden häufiger Turnspiele statt, die auch in der freien Zeit und in den Pausen von den Schülern gern gemacht wurden. Seitens der Schule waren freiwillige Spielnachmittage oder Spielstunden nicht eingerichtet, auch bestanden keine besondern Spielvereine zur Pflege der Leibesübungen. Dagegen wurden das ganze Jahr hindurch unter Führung der Turnlehrer oder der Klassenleiter zahlreiche Turnmärsche und Kriegsspiele unternommen, die unter Begleitung vaterländischer Lieder wesentlich dazu beitrugen, unsere Jugend die gegenwärtige große Zeit eindrucksvoll miterleben zu lassen.

Schwimmen. Den Schülern war im Sommer täglich von 4—5 Uhr Gelegenheit gegeben, in der hiesigen Badeanstalt ein Flußbad zu nehmen, und das Schwimmen zu erlernen.

Linearzeichnen. An diesem wahlfreien Unterricht nahmen 3 Obertertianer und 3 (im Sommer 4) Untersekundaner teil.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Verzeichnis der im nächsten Schuljahr zu gebrauchenden Bücher.

Unterrichtsfach	Titel des Buches	Klassen
Kath. Religionslehre	Diözesankatechismus	VI—OIII
	Biblische Geschichte nach Overberg	VI—IV
	Ecker, Katholische Schulbibel	UIII—OIII
	Diözesangesangbuch	VI—UII
	Dreher, Kleine Apologetik	UII
Evangel. Religionslehre	Katechismus von Evertsbusch	VI—UII
	Gesangbuch für Rheinland und Westfalen	VI—UII
	Zahn-Giebe, Biblische Historien	VI—V
	Schäfer-Krebs, Biblisches Lesebuch, Ausgabe A	IV—UII
	Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht	UIII—UII
Deutsch	Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutsch. Sprachlehre	VI—UII
	Buschmann, Deutsches Lesebuch	VI—UII
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	VI—UII
	Weise, Musterbeispiele zur deutschen Stillehre	UIII—UII
Lateinisch	Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch, Ausgabe A	VI—UII
	Müller, Lateinische Schulgrammatik, Ausgabe A	UIII—UII
Französisch	Ploetz-Kares, Französisches Elementarbuch, Ausgabe B	IV—UIII
	Ploetz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch B	UIII—UII
Englisch	Dubislav und Boek, Elementarbuch B	UIII
	Dubislav und Boek, Schulgrammatik der englischen Sprache	OIII—UII
	Dubislav und Boek, Übungsbuch	OIII—UII
Geschichte	Stein-Kolligs, Lehrbuch der Geschichte für die mittleren Klassen	IV—UII
	Kanon der Jahreszahlen	IV—UII
	Putzger-Baldamus, historischer Schulatlas	IV—UII
Erdkunde	E. von Seydlitzsche Geographie, Ausgabe D	V—UII
	Dierecke, Schulatlas	VI—UII
Rechnen u. Mathematik	Schellen, Rechenbuch B	VI—IV
	Schwering, Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik	UIII—UII
	Schwering und Krimphoff, Ebene Geometrie	IV—UII
	Schwering, Raumlehre für sechsstufige Schulen	UII
	Schwering, Anfangsgründe der Trigonometrie	UII
	August, Logarithmische und trigonometrische Tafeln	UII
Naturwissenschaften	Schmeil, Leitfaden der Zoologie (mit Mensch)	VI—UII
	Schmeil, Leitfaden der Botanik	VI—UII
	Börner, Vorschule der Experimentalphysik	OIII—UII
	Börner, Vorschule der Chemie und Mineralogie	UII
Singen	Hermann und Wagner, Schulgesangbuch, Ausgabe B	VI—UII

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

1. Coblenz, den 22. Juli 1914. Die Eltern der Schüler sind um die Mitte des Monats Februar zu benachrichtigen, wenn sich die Leistungen ihrer Söhne derart verändert*) haben, daß die Versetzung fraglich erscheint.

2. Berlin, den 4. September 1914, und Coblenz, den 21. September 1914. Diejenigen Schüler vom 16. Lebensjahre an, die noch nicht in den Heeresdienst eintreten konnten, sind anzuhalten, sich freudig und eifrig an den von den Jugendpflegevereinen veranstalteten Übungen — Jugendwehr — zu beteiligen, um sich schon jetzt für den späteren Dienst im Heere oder in der Marine vorzubereiten. Siehe unter I, 4, Seite 6.

3. Coblenz, den 18. September 1914. Angesichts der zunehmenden Rührigkeit der Impfgegner erscheint es angezeigt, die Bevölkerung über die Bedeutung der Pocken als Volkskrankheit, den unzweifelhaften Nutzen der Schutzpockenimpfung und die Geringfügigkeit und Seltenheit wirklicher Impfschädigungen zu belehren.

4. Coblenz, den 3. Dezember 1914. Die neue „Allgemeine Schulordnung" der rheinischen höheren Lehranstalten für die männliche Jugend wird übersandt. Siehe unter VII, Seite 12.

5. Berlin, den 14. Dezember 1914. Es ist darauf hinzuwirken, daß bei der Beschaffung von Stahlfedern deutsche Erzeugnisse bevorzugt werden.

6. Berlin, den 8. Februar 1915. Vom 1. Juni ds Js ab dürfen wieder Notprüfungen im Sinne der Erlasse vom 1., 11. und 31. August v. Js für diejenigen Schüler der Untersekunda stattfinden, welche nachweisen, daß sie von einem Truppenteil für den Heeresdienst angenommen worden sind. Die Zeugnisse über diese Prüfungen sind den jungen Leuten erst nach erfolgtem Eintritt in den Heeresdienst auszuhändigen.

7. Coblenz, den 7. Oktober 1914. **Ferienordnung für das nächste Schuljahr:**

Schluß des Unterrichts:	**Anfang des Unterrichts:**
a) Ostern: Dienstag, den 30. März 1915.	Freitag, den 16. April.
b) Pfingsten: Freitag, den 21. Mai.	Dienstag, den 1. Juni.
c) Herbst: Dienstag, den 3. August.	Donnerstag, den 9. September.
d) Weihnachten: Donnerstag, den 23. Dezember.	Dienstag, den 11. Januar 1916.

Schluß des Schuljahres: Freitag, den 7. April 1916.

*) Diese Benachrichtigung braucht also nicht zu erfolgen, wenn schon aus dem Weihnachtszeugnis hervorgeht, daß die Versetzung zweifelhaft ist.

III. Zur Geschichte der Schule.

Das Schuljahr begann am 22. April. Der Hitze wegen fiel der Unterricht an 6 Sommertagen nachmittags und zum Teil auch in der letzten Vormittagsstunde aus.

Des Tages von Düppel, dessen fünfzigjährige Wiederkehr am 18. April stattgefunden hatte, und der weiteren ruhmreichen Ereignisse des Jahres 1864 wurde in den ersten Geschichtsstunden seitens der Lehrer gedacht. In gleicher Weise wird das Andenken des ersten Reichskanzlers, des Fürsten Bismarck, der vor nunmehr 100 Jahren am 1. April geboren wurde, vor dem Schluß des Schuljahres im geschichtlichen Unterricht geehrt werden.

Vom 20. Mai ab war der Oberlehrer Dr. Keller zu einer achtwöchigen militärischen Übung einberufen. Seine Vertretung während dieser Zeit war dem Kandidaten Wilhelm Kuth von der Handelsrealschule in Cöln übertragen.

Der allgemeine Schulausflug wurde am 1. Juli unternommen. Trotz der an diesem Tage herrschenden großen Hitze wurden die zum Teil recht erheblichen Märsche von den Schülern gern und ohne Anstrengung gemacht. Das Ziel der Sexta waren Brienen (Sebusdenkmal) und Hochelten (Drususbrunnen), das der Quinta Birten (Römerlager) und Xanten, das der Quarta Marienbaum, Calcar und Schloß Moyland; die Tertien und die Untersekunda besuchten Kloster Camp.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Auf Anordnung der vorgesetzten Behörde wurde das Sommerhalbjahr infolge der Mobilmachung schon am 3. August früh geschlossen, so daß auswärtige Schüler vor der Einstellung des regelmäßigen Bahnverkehrs ihre Heimat erreichen konnten.

Von den Oberlehrern der Anstalt folgten drei, Schmitz, Bourgeois und Dr Keller, sofort beim Ausbruch des Krieges dem Rufe zu den Fahnen und zogen mit dem Heere ins Feld, und zwar Schmitz zum östlichen Kriegsschauplatze, die beiden andern zum westlichen. Oberlehrer Schmitz wurde schon im Oktober durch einen Granatsplitter verwundet und konnte erst Neujahr zum Heere zurückkehren. Bei seiner Rückkehr wurde er mit dem Eisernen Kreuze ausgezeichnet. Dieselbe Auszeichnung hatte Oberlehrer Keller bereits im Oktober erhalten. Kurz vor dem Beginn des Winterhalbjahres wurde auch der Oberlehrer Klövekorn einberufen und dem Gefangenenlager in der Senne zugewiesen.

Der Schüler der UII Reinhard Wesendonk von hier trat als Kriegsfreiwilliger ein und bestand als solcher am 14. September die Notprüfung zur Erlangung der Reife für die OII. Nach Vollendung seiner militärischen Ausbildung wurde er auf den westlichen Kriegsschauplatz gesandt, wo er schon am 5. November, von einer feindlichen Kugel getroffen, den Tod fürs Vaterland erlitt. Sein Andenken wird von seinen Lehrern und seinen Mitschülern in Ehren gehalten werden. Am 2. Dezember fand seitens der Schule für ihn ein Trauergottesdienst statt.

Unsere Schüler nahmen auf verschiedene Weise an der allgemeinen vaterländischen Bewegung tätlichen Anteil. Als zu Beginn des Krieges deutsche Flüchtlinge aus Belgien zu vielen Tausenden hier durchkamen, leisteten sie bei deren Verpflegung auf dem Bahnhofe fleißig Hilfe. Die im hiesigen Krankenhause später untergebrachten Verwundeten wurden durch ihre Hände mit Lesestoff versorgt. Sie schreiben die Adressen für die Zeitungen, welche von hier aus den Kriegern ins Feld nachgesandt werden. Am 23. Februar begannen sie die Sammlung von Goldgeld für die Reichsbank mit solchem Erfolge, daß in der ersten Woche auf jeden Schüler durchschnittlich 300 Mark entfielen. Diese Sammlung wird auch weiterhin fortgesetzt werden.

Zum Ersatze für die zum Heere einberufenen Oberlehrer wurden vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium in Coblenz die Kandidaten Wilhelm Kuth, Paul Hansen und Dr Alfons Schmitz — dieser zugleich zur Ableistung des Probejahres — nach hier überwiesen. Unter Einschränkung des Unterrichts in den technischen Fächern (s. die Tafel auf Seite 5) wurde es somit möglich, den übrigen Unterricht in vollem Umfange aufrecht zu erhalten.

Mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde wurde vom 8. November ab der bisher von der Schule sehr entbehrte eigene Gottesdienst für die katholischen Schüler in der neuen Kapelle des hiesigen Krankenhauses eingerichtet.

Die öffentliche Feier des Geburtstages Sr Majestät des Kaisers fand am 26. Januar nachmittags im Zeichensaale statt. Auf Einladung der Schule beteiligten sich an ihr auch die zurzeit hier untergebrachten verwundeten Krieger. Von den Schülern wurden Musikstücke, Lieder und Gedichte, die auf den Krieg Bezug haben, vorgetragen. In seiner Festrede sprach der wissenschaftliche Hilfslehrer Hansen über die Entwicklung der deutschen Land- und Seemacht unter der Regierung Wilhelms II. Die auf Befehl Sr Majestät des Kaisers der Schule überwiesene Buchprämie: „Graf Reventlow, Deutschland zur See“ wurde bei der Feier einem Schüler der UII eingehändigt. Am folgenden Morgen fand ein Festgottesdienst statt, an dem auch die katholischen Verwundeten teilnahmen.

Die schriftliche Schlußprüfung wurde in den Tagen vom 22.—26. Februar abgehalten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	15	6	9	16	23	18	87
2. „ „ „ Winterhalbjahres	13	6	8	18	26	18	89
3. „ 1. Februar 1915	13	6	9	18	27	18	91
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915	17,03 J.	16,44 J.	14,34 J.	14,01 J.	12,45 J.	11,32 J.	

2. Religions- Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bezw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	Evangelisch	Katholisch	Dissidenten	Jüdisch	Preußen	Nichtpreuß. Staatsangeh.	Ausländer	Aus dem Schulort	Von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	15	66	—	6	86	—	1	64	23
2. „ „ „ Winterhalbjahres	14	69	—	6	88	—	1	66	23
3. „ 1. Februar 1915	15	70	—	6	90	—	1	68	23

Von den auswärtigen Schülern wohnten am 1. Februar 5 in voller Pension in Goch.

3. Die Schlußprüfung bestanden folgende Schüler:

a. Herbst 1914.

Nr.	Name	Geburtstag	Geburtsort	Bekenntnis	Aufenthalt auf der Schule	Aufenthalt in UII	Gewählter Beruf
1	Kisters, Joseph	3. 4. 98	Uedem	katholisch	$3^1/_2$ J.	$1^1/_2$ J.	Praktischer Beruf
2 *)	Wesendonk, Reinhard	20. 3. 97	Elberfeld	„	$5^1/_2$ J.	$^1/_2$ J.	„

b. Ostern 1915.

Nr.	Name	Geburtstag	Geburtsort	Bekenntnis	Aufenthalt auf der Schule	Aufenthalt in UII	Gewählter Beruf
1	Dingermann, Gustav	19. 5. 98	Cleve	katholisch	6 J.	1 J.	Praktischer Beruf
2	Geck Paul	4. 7. 94	Bochum	evangelisch	1 J.	1 J.	„
3	Geenen, Heinrich	7. 4. 98	Weeze	katholisch	6 J.	1 J.	„
4	Geenen, Paul	25. 6. 98	„	„	6 J.	1 J.	„
5	Mühlhoff, Paul	13. 8. 99	Uedem	„	4 J.	1 J.	Weiteres Studium
6	Pannen, Paul	6. 3. 98	Weeze	„	6 J.	1 J.	„
7	Planken, Matthias	5. 5. 98	Goch	„	6 J.	1 J.	Praktischer Beruf
8	Rensing, Viktor	22. 4. 98	„	„	6 J.	1 J.	„
9	Stutzinger, Franz	19. 2. 98	„	„	6 J.	1 J.	„
10	Wellesen, Heinrich	11. 1. 97	„	„	7 J.	1 J.	„
11	Wichmann, Paul	5. 3. 99	Uedem	„	4 J.	1 J.	Weiteres Studium

*) Notprüfung. Siehe unter II., Seite 8.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Zur Ergänzung der Bibliothek und der Sammlungen waren im Etat 350 M. ausgesetzt. Es schenkten:

Die vorgesetzte Behörde: Böttcher, Vaterland (Schauspiel). Jugendpflege, Zusammenstellung der wichtigsten Verordnungen und Erlasse und Verzeichnis der Ausschüsse für Jugendpflege in Preussen. Verhandlungen der 11. Direktoren-Versammlung in der Rheinprovinz (2).— **Die Holländischen Margarine-Werke in Goch:** Liebenow, Grosse Kriegskarte von Zentraleuropa.— Herr Oberlehrer Dr. **Keller** seine Schriften: Die hydrographischen Verhältnisse der Nordsee in den Monaten Februar, Mai, August und November. Das Weltall als Werden, Wesen und Vergehen in der griechischen Philosophie. — **Verschiedene Buchhändler:** Werke ihres Verlages.

Herr **A. Versteyl** in **Goch**: König Wilhelm I. nach der Schlacht bei Sedan, Kupferstich (gerahmt) nach dem Gemälde von Th. Rocholl.

Für diese Geschenke sei hiermit der besondere Dank der Schule ausgesprochen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Einer Reihe von Schülern wurde das Schulgeld ganz oder zur Hälfte durch Beschluß des Verwaltungsrates erlassen.

Der Schulgelderlaß erstreckt sich immer nur auf ein halbes Schuljahr. Die bezüglichen Gesuche sind also halbjährlich zu erneuern, und zwar gleich nach Ostern und nach den Herbstferien.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt Freitag, den 16. April, und zwar für die katholischen Schüler mit einem Schulgottesdienste um 8 Uhr, an den sich der Unterrichtsbeginn anschließt. Die Aufnahmeprüfung findet tags vorher von 9 Uhr morgens an statt.

2. Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete bis dahin schriftlich oder an Schultagen während seiner Sprechstunde im Schulgebäude mündlich entgegen. Bei der Meldung sind eine Geburtsurkunde, ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule, ein Impfschein oder ein Wiederimpfschein vorzulegen. Es ist durchaus ratsam, die Schüler nicht eher für die Sexta anzumelden, als sie 4 Jahre die Volksschule besucht haben; ebenso aber empfiehlt es sich, den Eintritt in die höhere Schule nicht zu weit hinauszuschieben. Nach vollendetem 12. Lebensjahre dürfen die Knaben in die Sexta, nach vollendetem 13. in die Quinta und nach vollendetem 15. in die Quarta nicht mehr aufgenommen werden. — Für den Eintritt in die Sexta

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sind erforderlich: a) Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, b) einige Fertigkeit, Vorgesprochenes in leserlicher deutscher und lateinischer Schrift richtig wiederzugeben. c) Sicherheit im Rechnen mit ganzen Zahlen.

3. Auswärtige Schüler bedürfen für die Wahl einer Wohnung der vorherigen Genehmigung des Direktors.

4. Von der neuen Schulordnung für die höheren Lehranstalten der Rheinprovinz (S. oben unter II. Seite 8) befindet sich ein Abdruck in der Hand eines jeden Schülers. Die Eltern wollen von ihr genau Kenntnis nehmen und die Schule in der Durchführung der dortgegebenen Vorschriften tatkräftig unterstützen. Wie die Erfahrung immer wieder lehrt, steht namentlich außerhalb der Schulzeit das Verhalten der Schüler vielfach nicht im Einklang mit den Zielen und den Förderungen der Schule. Ganz besonders liegt es dem Elternhause ob, darüber zu wachen, daß die Schüler ihre häuslichen Arbeiten regelmässig und gründlich erledigen und ordentlich vorbereitet zum Unterricht erscheinen, daß sie mit etwaigem Taschengelde keinen Mißbrauch treiben, durch Rauchen ihre körperliche und geistige Entwicklung nicht schädigen, keine Bücher lesen, die entweder an sich verwerflich oder für die Jugend nicht geeignet sind, keinen Verkehr unterhalten, der auf ihr Studium oder ihre Sitten von schlechtem Einfluss sein kann.

5. Die Lehrer der Anstalt sind jederzeit gern bereit, den Eltern über die Leistungen und das Verhalten ihrer Söhne Auskunft zu geben, doch empfiehlt es sich zur Vermeidung von Fehlgängen, einen etwaigen Besuch vorher anzumelden. Man wolle aber solche Erkundigungen zeitig einziehen, vor allem nicht erst in den letzten Wochen des Schuljahres, in denen jedenfalls über etwaige Aussichten eines Schülers auf Versetzung keine Auskunft mehr erteilt werden kann. Die von der Schule an die Eltern erforderlichen Falls gesandten schriftlichen Mitteilungen über ihre Söhne sind nicht für die Hand dieser bestimmt, was auf Grund gegenteiliger Wahrnehmungen besonders betont werden möge.

6. Soll ein Schüler Privatunterricht erhalten, so wolle man sich, um dessen Erfolg nicht von vornherein zweifelhaft zu machen, auf jeden Fall vorher mit seinen Lehrern in Verbindung setzen.

7. Dem Abgange eines Schülers muß die persönliche oder schriftliche Abmeldung durch den Vater oder dessen Stellvertreter vorhergehen. Das Schulgeld muß bis zum Ende des Vierteljahres bezahlt werden, in dem die Abmeldung erfolgt.

8. Zu mündlicher Auskunft in Schulangelegenheiten ist der Unterzeichnete an den Schultagen um $11^1/_2$ Uhr **in seinem Amtszimmer im Schulgebäude** bereit. Schriftliche Anfragen werden jederzeit beantwortet.

Goch, im März 1915.

Professor Dr Wieschhölter, Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sind erforderlich: a) Geläufigk[illegible]scher Druckschrift, b) einige Fertigkeit, Vorgesprochenes in l[illegible] Schrift richtig wiederzugeben. c) Sicherheit im Rechnen mit g[illegible]

3. Auswärtige Schüler i[illegible] der vorherigen Genehmigung des Direktors.

4. Von der neuen Schu[illegible]en der Rheinprovinz (S. oben unter II. Seite 8) befindet sich [illegible] Schülers. Die Eltern wollen von ihr genau Kenntnis nehme[illegible]rung der dortgegebenen Vorschriften tatkräftig unterstützen. [illegible]hrt, steht namentlich außerhalb der Schulzeit das Verhalten der S[illegible]en Zielen und den Förderungen der Schule. Ganz besonders li[illegible] zu wachen, daß die Schüler ihre häuslichen Arbeiten regel[illegible]l ordentlich vorbereitet zum Unterricht erscheinen, daß sie [illegible]en Mißbrauch treiben, durch Rauchen ihre körperliche und [illegible]en, keine Bücher lesen, die entweder an sich verwerflich o[illegible]d, keinen Verkehr unterhalten, der auf ihr Studium oder ihre S[illegible]kann.

5. Die Lehrer der Anst[illegible]ltern über die Leistungen und das Verhalten ihrer Söhne Au[illegible]s sich zur Vermeidung von Fehlgängen, einen etwaigen Be[illegible]le aber solche Erkundigungen zeitig einziehen, vor allem nich[illegible]chuljahres, in denen jedenfalls über etwaige Aussichten eines [illegible]unft mehr erteilt werden kann. Die von der Schule an die El[illegible]schriftlichen Mitteilungen über ihre Söhne sind nicht für die H[illegible] gegenteiliger Wahrnehmungen besonders betont werden möge[illegible]

6. Soll ein Schüler Pri[illegible] sich, um dessen Erfolg nicht von vornherein zweifelhaft zu ma[illegible] Lehrern in Verbindung setzen.

7. Dem Abgange eines [illegible] schriftliche Abmeldung durch den Vater oder dessen Stellvert[illegible]uß bis zum Ende des Vierteljahres bezahlt werden, in dem [illegible]

8. Zu mündlicher Ausk[illegible] Unterzeichnete an den Schultagen um $11^1/_2$ Uhr in seine[illegible] bereit. Schriftliche Anfragen werden jederzeit beantwortet.

Goch, im März 1915.

[illegible]**chhölter,** Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf